

Pressemitteilung
zur deutschen G20-Präsidentschaft

Nürnberg, 30.11.2016

G20 vor Zerreißprobe: Gegensteuern und standhalten!

P. Dr. Jörg Alt SJ: Steuerpolitische Maßnahmen gegen Populismus und soziale Polarisierung

NÜRNBERG Am Donnerstag, 1.12.2016, übernimmt Deutschland für sechs Monate den Vorsitz der G20 in turbulenten Zeiten des Umbruchs: Die Ursprungs- und Kernländer der neoliberalen Globalisierung – Großbritannien und USA – erlitten populistische Vollbremsungen, EU und Eurozone bröckeln, die Migrationskrise ist ungelöst und könnte, falls der Türkeideal zusammenbricht, neu aufflammen. Deutschlands Rolle muss sein, die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte gegen hektischen Aktivismus und Populismus zu verteidigen. Dazu gehören vor allem steuerpolitische Maßnahmen, denn im aktuellen Globalisierungsmodell sind Ungerechtigkeiten eine Triebkraft für Populismus und Migration.

„Die Absichten Großbritanniens und der USA, nochmals richtig Gas in die falsche Richtung zu geben, indem sie Konzernen und Vermögenden die Steuern senken wollen, wird die G20 vor eine Zerreißprobe stellen. Dem muss standgehalten und gegengesteuert werden“, meint P. Dr. Jörg Alt SJ, Autor der Studie [„Steuergerechtigkeit und Armut“](#). **„Es kann nicht sein, dass die Rechnungen weiterhin von Niedrig- und Mittelverdienern bezahlt werden, die soziale Polarisierung wächst und Menschen aus armen Ländern wegen Perspektivlosigkeit auswandern.“** Stattdessen müssen Erkenntnisse und Initiativen seit der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise konsequent zu Ende geführt bzw. weitere in der richtigen Richtung ergriffen werden:

- Regulierung der Finanzmärkte, auch durch eine Finanztransaktionssteuer
- Konzerne müssen dort angemessenen Steuern zahlen, wo Werte produziert werden: Abschluss der OECD-Initiativen zu *Base Erosion* und *Profit Shifting* (BEPS) sowie zum Allgemeinen Austausch von Informationen bei Steuerdaten
- Vermögende müssen angemessene Beiträge zu Gemeinschaftskosten und Wiederherstellung von Chancengleichheit und sozialer Mobilität leisten, etwa durch eine Vermögensteuer.
- Steueroasen weltweit müssen bekämpft und geächtet werden, auch jene, die von den USA und Großbritannien abhängen oder kontrolliert werden.
- Arme Länder müssen bei der Durchsetzung ihrer Steueransprüche unterstützt werden, indem *Illicit Financial Flows* (illegale Geldabflüsse) verhindert werden.

„All dies geht nur, wenn Staaten zusammenarbeiten. Der Versuch der USA und Großbritanniens, den Steuerwettbewerb weiter anzuhetzen, wird weiter mehr Probleme schaffen als lösen“, so Dr. Alt.

Rückfragen an: P. Dr. Jörg Alt SJ: alt@jesuitenmission.de

Steffen Windschall
Jesuitenmission
Öffentlichkeitsarbeit
Königstraße 64
90402 Nürnberg
Tel: 0049 (0)911 2346-153
Fax: 0049 (0)911 2346-161
windschall@jesuitenmission.de

weltweit mit den Armen
www.jesuitenmission.de

Jesuitenmission
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Tel. (0911) 23 46-160
Fax (0911) 23 46-161
prokur@jesuitenmission.de

Liga Bank
BIC: GENO DEF1 M05
IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82